

Beschlussvorlage

Museum
Vorlage-Nr.: 2023/0067

Beratungsfolge	Datum	Sitzungsform
Kulturausschuss	08.05.2023	öffentlich

Jahresbericht des Museums zur Geschichte von Christen und Juden 2022/23

Kurzfassung:

Der Bericht des Museums umfasst die Aktivitäten der Jahre 2022/23.

Beschlussvorschlag:

Der Jahresbericht wird zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen: ☐ Ja ☒ Nein			
☐ Einnahme/Ertrag		☐ Auszahlung/Aufwand	
☐ Ergebnishaushalt		☐ Finanzhaushalt	
Betrag einmalig:		Betrag einmalig:	
Betrag Folgejahre:		Betrag Folgejahr	
		Abschreibung:	
		Betrag Folgejahr:	
		Investitions-Nr.:	
Kostenstelle:		Kostenstelle:	
Kostenträger:		Kostenträger	
Sachkonto:		Sachkonto:	
☐ überplanmäßig	☐ außerplanmäßig	☐ überplanmäßig	☐ außerplanmäßig
Mittelübertragung		Mittelübertragung	
Budget:		Budget:	
☐ Zuschuss beantragt bei: _____ voraussichtl. Höhe: _____ ☐ Kein Zuschuss möglich			
Personalmehraufwand:		Zusätzliche Personalstellen:	
☐ Ja		☐ Ja, Kosten jährlich	
☒ Nein		☒ Nein	
Gäste/Sachverständige/r:		☐ Ja	
		☒ Nein	
Name und Firma:			
Einladung durch:			

Name	Datum	Zustimmung	Vorgängerbeschlüsse		
Andrea Möbius	26.04.2023	Zustimmung	Datum	Gremium/ Vorlage	Beschluss
Ingo Bergmann	26.04.2023	Zustimmung			

Mitzeichnung wird manuell von der Geschäftsstelle Gemeinderat eingetragen.

Sachdarstellung:

Der vorliegende Bericht umfasst den Zeitraum Januar 2022 bis Januar 2023. In dieser Zeit waren die Aktivitäten ganz überwiegend von der Erneuerung der Dauerausstellung (Hauptabteilung im ersten OG) geprägt. Über diese projektgebundenen Vorgänge wurde und wird an anderer Stelle berichtet. Gleichwohl ist das Museum in dieser Phase – abgesehen von den pandemiebedingten Schließungen – immer geöffnet gewesen: mit der Carl-Laemmle-Abteilung und den Räumen zu Friedrich Adler, Ivo Schaible und den Laupheimer Frauen. Nach der letzten Schließung im Mai 2021 galten bis März 2022 immer noch Impfnachweise und Maskenpflicht als Auflagen für den Museumsbesuch. Am 3. April 2022 endeten die kulturbezogenen Schutzmaßnahmen der Corona-Pandemie.

1. Sonderausstellungen

a) „Schloss Dellmensingen 1942 – ein jüdisches Zwangsaltenheim in Württemberg“

Die eigens erstellte und hier 2020 gezeigte Ausstellung wurde 2022/23 ausgeliehen: an das ZfP Südwürttemberg mit dem Forschungsbereich Geschichte und Ethik in der Medizin (Ravensburg, Bad Schussenried) und dem Württembergischen Psychiatriemuseum (Zwiefalten), ferner an die Stadt Erbach (Stadtbibliothek) und die Stadt Blaustein (Villa Lindenhof).

b) Heimatfestausstellung 2022 „Alt-Laupheimer Ansichten“

Die Ausstellung zeigte Fotos von Laupheim aus den Jahren 1890 bis 1920, die von Glasplattennegativen aus der Museumssammlung stammen. Anlässlich der 50jährigen Wiederkehr der Eingemeindungen von 1973/75 wurden auch Fotos der Ortsteile gezeigt, überwiegend Postkarten und mit Hilfe von Bürgern, die zur Materialsammlung beitrugen. Gut 800 Besucher sind gekommen.

2. Veranstaltungen

a) Im Laemmle-Kino des Museums werden monatlich Filme gezeigt. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule hielt Adrian Kutter Filmseminare 2022/23 zu den Reihen „Böses Österreich“, „Zur Wahrheit“ und „Energie: Leben, Kultur, Wohlstand“.

b) Anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus fand am Sonntag, 30. Januar eine Führung zu Friedrich Adler statt. Im Rahmen der Corona-Auflagen wurden das Museum und der jüdische Friedhof besucht.

c) Zum Internationalen Museumstag am 15. Mai wurden Schlossführungen, Museumsführungen und eine Führung über den jüdischen Friedhof angeboten. Ein bemerkenswerter Neuzugang der Museumssammlung – ein Gemälde von Eugen Ankelen – wurde ebenfalls vorgestellt.

d) Beim MitSommer am 17. Juni beteiligte sich das Museum mit einer Führung über den Judenberg und den jüdischen Friedhof.

e) Bei der Tagung „Historisches Wissen und gesellschaftlicher Bildungsauftrag am Beispiel des Nationalsozialismus in Württemberg“ an der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Weingarten präsentierte Dr. Niemetz im Juli das Museum.

f) Ebenfalls im Juli kooperierte das Museum mit der Evangelischen Kirchengemeinde und dem Evangelischen Bildungswerk Oberschwaben bei der Tora-Lernwoche mit Rabbiner Dr. Dr. Yeshaya P. Balog.

g) Zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur am 4. September wurde eine öffentliche Führung zum Motto „Erneuerung“ angeboten.

h) Bei den neuformierten Laupheimer Gesprächen bildete ein Zeitzeugengespräch zwischen Dr. Cornelia Hecht-Zeiler und Karl Magnus Graf Leutrum von Ertingen am 19. Oktober den Auftakt. Es folgten im November ein Vortrag von Dr. Tobias Engelsing über seinen Vater und ein Gespräch mit Philipp Walch im Dezember.

i) Die Schalomtage konnten 2022 wieder normal umgesetzt werden. Neben der Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht wurden die Angebote Museums- und Friedhofsführung sehr gut angenommen. Der Filmabend „Die Stille schreit“ in Anwesenheit der Autorin Miriam Friedmann und des Regisseurs Josef Pröll war ebenfalls sehr beachtlich besucht.

j) Am 26. Januar 2023 wurde eine neue Gedenktafel für die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung auf dem jüdischen Friedhof eingeweiht. Sie ergänzt die bisherige Tafel um weitere 53 Namen von jüdischen Opfern, die aus Laupheim stammten oder von Laupheim aus deportiert wurden.

3. Museumspädagogik

Im Bereich Bildung und Vermittlung wurde eine Vielzahl von Aktivitäten durchgeführt. Im Folgenden wird ein kurzer Überblick hierüber dargestellt:

- Regional: Start eines Kooperationsnetzwerk: Bad Buchau, Laupheim und Villa Lindenhof in Blaustein
- Lokal im Schulkontext:
 - o Schulsozialarbeit im Museum, Workshops
 - o Stadtführungen mit Grundschulklassen- Auf den Spuren Siegfried Einsteins
 - o AG-Angebote dauerhaft: Grundschule Bronner Berg und Anna von Freyberg Grundschule
 - o Alle Schulen: Unterstützung im Bereich Demokratiebildungskonzept
- Im Stadtkontext:
 - o Kooperation mit der Integrationsbeauftragten
 - o Kooperationen mit Kirchengemeinden
 - o Landfrauen
 - o Alpenverein
- Vorbereitung für Stadtführungen in der Weihnachtszeit
- Weihnachtsmarktprogrammangebote: Workshops, Vorlesestunden
- Fortbildungen und Netzwerkaufbau: MfG-Baden- Württemberg (Medien- und Filmgesellschaft BW), Netzwerk „Kein Rembrandt“
- Kooperationen mit dem Haus der Geschichte: Laupheimer Gespräche 2022 und 2023:
 - o März 2023: Ben Salomo - Antisemitismus in der Kilian von Steiner Schule Laupheim
 - o April 2023: Laupheimer Gespräch auf dem Wochenmarkt. Museumskonzept, Beziehungsgespräche mit Laupheimer:innen
 - o Mai 2023: Lesung: Laura Cazes/oder andere aus dem Buch: Sicher sind wir nicht geblieben
 - o Juni 2023: Filmvorführung und Regiegespräch: Masel tov Cocktai
 - o Juli 2023: Ausstellung in der Schranne „Antisemitismus für Anfänger“ Workshop-Konzept/Angebote für Schulklassen
 - o Filmvorführung mit Regiegespräch: Endlich Tacheles – 240 Schüler:innen Kl. 9/10 von CLG/FA und Uhlandschule
- CLP-Woche im Mai: Trickfilmworkshops und Museumsrallys
- Erarbeitung neuer Vermittlungsangebote für die neue Dauerausstellung
- Mitwirkung an der neuen Konzeption unter dem Aspekt: Aus dem Blickfeld Bildung und Vermittlung: Was braucht es an Partizipation

- Anlegen einer Sammlung von demokratiebildenden Materialien: Graphic Novels, Kinderbücher, etc...
- Anwerbung und Schulung von Guides
- Internationale Kooperationen fortgesetzt, zum Beispiel: Widen the Circle/Obermayer Foundation
- Planung und Konzeption Museumslabor

4. Museumsbeirat

Der Museumsbeirat hat 2022 zwei Mal getagt. Im Mittelpunkt stand die Erneuerung der Dauerausstellung. Im September wurden die Ulmer Prälatin Gabriele Wulz als Vorsitzende und Michael Steiner als Stellvertreter im Amt wiedergewählt. Sein Vater Dr. Yitzhak Heinrich Steiner, langjähriges Mitglied des Beirats und Bürgermedaillenträger, ist im März 2022 in Israel verstorben.

5. Besucherzahlen

	2021	2022
Januar	Corona-Schließung	67
Februar	Corona-Schließung	57
März	16	63
April	Corona-Schließung	164
Mai	4	151
Juni	72	249
Juli	136	919
August	162	32
September	145	262
Oktober	201	191
November	373	291
Dezember	10	74
Gesamt	1.119	2.520

Führungen Erwachsene	40	36
Führungen Schüler	12	31
Einzelbesucher	437	1.215

Zusätzlich waren im Haus am jüdischen Friedhof und auf dem jüdischen Friedhof in diesem Jahr 521 Besucher, 33 Gruppen wurden geführt. Auch Stadtführungen, die den jüdischen Friedhof beinhalten, haben sich als Angebot des Museums etabliert. Die Umsetzung der Angebote wäre ohne das ehrenamtliche Umfeld des Museums und die freischaffenden Museumsbegleiter nicht möglich. Durch Wiederbesetzung der Stelle in der Museumspädagogik mit Bernadette Thomas im August 2022 konnten die schülerspezifischen Aktivitäten – trotz der starken Beschränkungen durch die Umbaumaßnahmen – wieder erhöht werden.

6. Sonstiges

Das Museum kommt seinem Sammlungsauftrag – nicht ohne Aufwand – gut und gerne nach: Das Stadtmodell Laupheims von 1978 aus dem Rathaus wurde gesichert. Erworben wurden u. a. eine Münze zu 100 Jahren Kinderfest Laupheim, ein Kinderbuch aus dem Ulrich Steiner Verlag, Werkzeug der Firma Esslinger & Abt und ein Gemälde von Eugen Ankelen. Ferner gingen ans Museum eine von Karl Schlecht gestaltete Tür, donauschwäbische Trachtenpuppen, Werbetafeln des Kaufhauses Landauer, Noten von Kantor Emil Dworzan, Teile des Nachlasses von Otmar Schick und Teile des Archives von Robert Eß. Besonders hervorheben darf man die Schenkung von Gegenständen aus dem Nachlass von Gretel Bergmann und die Schenkung des Fotoarchives von Theo Miller.

Betreut wurden im Museum und auf dem jüdischen Friedhof 2022 – mit Wurzeln in Laupheim – u. a. die Familien Nathan, Maier, Schmal, Bronner, Pick Steiner und Hasenberg Butter.

7. Ausblick

Die Sanierung der Schlossfassade sollte im Auge behalten werden.

Anlagen:

-keine-